

Freidenker

Deutscher Freidenker-Verband

zwischen Rhein und Saar **Mitteilungsblatt** **des Landesverbandes Rheinland-Pfalz / Saarland**

-Heft 1 / Juni 2016

Verantw. f. d. Inhalt: DVF-RPS, E-Mail: dfv-rps@t-online.de

Karin Gottlieb, Frinkenstr. 9, 55743 Idar-Oberstein, Tel: 06781/1685

Heinz Klein, Steinkopfweg 35 55 425 Waldalgesheim, Tel: 01577 423 4054

Bankverbindung: KSK Birkenfeld Kt. Nr. 61255BLZ 56250030

Seite 2 Freidenker zw. Rld-Pf/Saar Nr.1 6-2016

Liebe Genossinnen und Genossen

Liebe Sympathisanten

Es ist nun schon ein Weilchen her, dass unser letztes Mitteilungsblatt für RPS erschienen ist. Der Grund hierfür ist, dass unser Genosse Rainer aus privaten Gründen die Arbeit mit dem Heftchen nicht mehr weiterführen konnte. Unser neuer Verantwortlicher, Heinz Klein, musste sich in diese Kleinarbeit erst einarbeiten. Inzwischen ist einiges an Aktivitäten gelaufen. Im Februar hatten wir unsere Jahresversammlung mit Neuwahlen. Nach der Entlastung des Vorstandes und der Kassiererin wurde Monika wieder zur Vorsitzenden gewählt und ich als Ihre Stellvertreterin. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Gerhard Broquard, Sulzbach/ Saar, Heinz Klein, Waldalgesheim/ Nahe(Schriftführer), Wilfried Rommel, Hagenbach (Kassierer) sowie Frank Notroff, Boppard / Rhein (Jugendfeier). Als Revisoren haben sich Ann Rupp aus Saarburg und Rainer Dörrenbecher aus Neunkirchen zur Verfügung gestellt. Dem Voraus ging eine öffentliche Veranstaltung zum Thema: Russland ,die Friedensbewegung und der Krieg mit Klaus Hartmann an der ca. 30 Personen teilnahmen. Bei den Ostermärschen, die in diesem Jahr unter dem Motto „ Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt „, standen, waren wir mit Infotischen beteiligt. Ebenso bei den Aktionswochenenden in Büchel, gegen die Lagerung von Atomwaffen und in Ramstein gegen den Drohnenkrieg unter dem Motto „, von Deutschland darf nie wieder Krieg ausgehen“, Deutschland raus aus der Nato, Nato raus aus Deutschland“. Die Beteiligung von ca. 5000 Menschen, überwiegend junge Leute war beachtlich und lässt hoffen, dass die Friedensbewegung wieder an Kraft zunehmen wird. Die Kriegsgefahr in der wir uns befinden, sollte jeden bewegen, in welcher Form auch immer sich aktiv für den Erhalt des Friedens einzusetzen. Beim Verbandstag am 4./5. Juni in Potsdam, waren 4 Delegierte aus RPS vertreten. Hierüber werdet Ihr mit Sicherheit im Verbandsorgan des Freidenker ausführlich informiert.. Vom 1.-3. Juli könnt Ihr uns in Dortmund auf dem UZ Pressefest am Infotisch des DFV finden, oder an Sonjas Schmuckstand im Dorf des Widerstandes. Hier findet man auch was für den Gaumengenuss.Wer mit dabei ist, helfende Hände werden immer gebraucht. Im Herbst ist wieder ein Wochenendseminar auf dem Weingut Eicher geplant. Einladungen hierzu gehen Euch rechtzeitig zu.

Ich wünsche Euch einen schönen Urlaub mit viel Sonnenschein.

Freidenkerische Grüße

Karin Gottlieb



Unser Freidenker- Mitglied Ernesto Schwarz bei einem Festival des politischen Liedes in Weissenbach am Attersee in Österreich im Juni 2016

Vor anderthalb Jahren bekam Liedermacher Ernesto Schwarz eine Mail: „Hallo Ernesto, mein Name ist Christian Krähling, wir kennen uns von den Streiks bei Amazon Bad Hersfeld. Wir werden demnächst wieder streiken und hätten Dich gerne wieder mit

dabei, wenn es passt. Ich hätte da mal im Vorfeld eine große Bitte: Ich habe zwei Gedichte verfasst und fände es Spitze, wenn Du es hinkriegen könntest, diese zu vertonen. Als Ernesto sie gelesen hatte, wusste er, da steckt ein starkes revolutionäres Potential drin. Kein Lamentieren, Appellieren, Jammern oder Klagen, und auch keine Prahlerei, kein Maulheldentum:

Ihr ändert nicht die Zeiten
Ganz egal was Ihr auch tut,
Ihr zieht uns nicht nach unten,
Wir stehen diesen Boxkampf durch,
die ganzen fünfzehn Runden.
Vielleicht könnt Ihr uns bremsen,
doch Ihr haltet uns nicht auf,
Und wenn Ihr meint, wir könn'n nicht
mehr, leg'n wir noch einen drauf.
Wir sind noch lange nicht am End',
hab'n noch so viel Ideen
Ist unser Weg auch lang und hart,
wir werden weiter gehen!
Und ist die Nacht auch dunkel,
irgendwann da kommt der Tag

Für Ernesto ergab sich die Vertonung wie von selbst: „Ich musste nur auf den Rhythmus des Gedichts hören. Ich war und bin begeistert. Und so beflügelt mache ich bei Sonne und Regen Musik, bei Infoständen, Streiks, Mahnwachen, Kundgebungen, Ostermärschen und Festen getreu dem Motto: „Warte nicht auf bessere Lieder!. Da sind sie ja , sie kommen schon per Mail angefliegen“



„Vom Deutschen Boden darf nie wieder Krieg ausgehen“ sagte einst Bundeskanzler Willy Brandt

Organisationsgruppe Rhein-Nahe

Nun ja, die Zeiten haben sich geändert.

Jetzt sanktioniert jede Woche der Friedensnobelpreisträger und US- Präsident Barack Obama eine Liste, mit der mittels Killerdrohnen Menschen ohne Gerichte nach Wild-West-Manier zum Töten bestimmt werden. Mit diesem Einverständnis steuern dann die Drohnenpiloten von den USA über die Relaisstation Ramstein in Rheinland Pfalz diese mit Raketen bestückten Drohnen. Diese Ermordungen finden u.a. in den Ländern Irak , Afghanistan, Pakistan, Jemen, Syrien und Somalia statt,

Somit gehen von Deutschland fast täglich völkerrechtswidrige Kriege mit bisher 10.000 Toten aus!

Da 80% davon so genannte Kollateralschäden sind, werden Freunde und Verwandte, also auch Frauen und Kinder mit dem zum Tode Verurteilten getötet.

Ein absolut wichtiger Grund sich weiterhin gegen Drohnen und vor allem deren Einsatz zu engagieren

Auszug aus Flugblatt Stopp Ramstein Organisationsgruppe Rhein Nahe

75. Jahrestag, auch 2016

Am 22. Juni 2016 jährt er sich zum 75. Mal. Wahrlich kein Feiertag, ein Tag des Gedenkens.

Im Morgengrauen des 22. Juni 1941 überbrachte der deutsche Botschafter in Moskau die Mitteilung, dass sich beide Länder nun im Krieg befinden. Bereits Wochen vorher überflogen deutsche Aufklärungsflugzeuge die Grenze zur Sowjetunion. Teils mehr als 200 km flogen sie ins Hinterland um kriegswichtige Einrichtungen auszukundschaften. Der 22. Juni sollte ein schöner Sommertag werden, als völlig unvorbereitet die deutsche Wehrmacht angriff. (Woroshejkin) Die sowjetischen Truppen wurden überrascht, innerhalb weniger Wochen stand das deutsche Kriegsheer kurz vor Moskau. Leningrad war eingekesselt und sollte dies 1000 Tage lang bleiben. Stalingrad wurde 1942 völlig zerstört, stellte aber die absolute Wende in diesem verbrecherischen Krieg dar. Die Armee General Paulus wurde vernichtet, aufgerieben, gefangen genommen. Es zeigte sich, dass die Armee, die ihre Heimat verteidigt, moralisch stärker ist als die Söldnerarmee der deutschen und ihrer Verbündeten.

Ja, die Sowjetunion hatte sie auch, die Verbündeten. Allerdings unternahmen die wenig um die Lage im Osten zu entschärfen. Erst am 6. Juni 1944 eröffneten die Alliierten die 2. Front. Mehr aus Angst, dass die UdSSR sich ganz Europa holt? Nach Schätzungen zwischen 27 und 40 Millionen tote Sowjetbürger. Soldaten und Zivilisten. Männer Frauen und Kinder. In der Schule in der DDR haben wir uns einen Spruch verinnerlicht, Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg. Heute mehr denn je! Und was passiert?

„Deutsche Soldaten sollen wieder an der Grenze zu Russland aufziehen. Die Bundesregierung plant die Stationierung permanenter Führungsstrukturen und weiterer Bundeswehrsoldaten an der Grenze zu Russland. Truppen der deutschen Armee werden nach Litaun verlegt.“ (Uncut-News.ch)

Björn Höcke lässt sich mit dem Hitlergruß ablichten, es gibt wieder eine Naziartei. Wie geht der Spruch weiter? „Wehret den Anfängen! Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!“

Eine Schande für dieses Land, dass schon so viel Leid über die Welt brachte!

Frank Notroff, Boppard

Seite 6 Freidenker zw. Rld-Pf/Saar Nr.1 6-2016

Erklärung zum Jahrestag der Machtübergabe an die Nazis am 30. Jan. 1933

Die folgende Erklärung wurde am 14. Januar von den 11 anwesenden Mitgliedern des „Neunkircher Forum“ einvernehmlich verabschiedet.

Am 30. Januar 1933 wurde der Führer der NSDAP von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Dem vorangegangen waren ein Rückgang der Wählerstimmen der Nazipartei im November 1932 und eine Denkschrift des Industrie- und Finanzkapitals an den Reichspräsidenten, „den Führer der stärksten nationalen Kraft zum Reichskanzler zu ernennen“.

Damit wurde die am meisten reaktionäre, außenpolitisch aggressivste, antidemokratische, antigewerkschaftliche, rassistische und antisemitische Kraft mit der Regierung beauftragt. Die Folgen waren Verbot von KPD, Gewerkschaften und SPD und Verfolgung, Folter und Ermordung deren Funktionäre, waren Verfolgung, Folterung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Deutschlands und der im Krieg besetzten Länder, waren der Beginn des 2. Weltkrieges und die Führung eines Vernichtungskrieges gegen die osteuropäischen Völker, vor allem der Sowjetunion.

Es war Bundespräsident v. Weizäcker, der als erster Politiker und Staatsmann der BRDeutschland den 8. Mai als Tag der Befreiung würdigte und als Niederlage des deutschen Faschismus bezeichnete. Erstmals wurden der Widerstand und die Opfer der Arbeiterbewegung, der Gewerkschafter, der Kommunisten und Sozialdemokraten gewürdigt.

Heute erleben wir, wie der Rassismus sich wieder in der Bevölkerung breit macht. Rassistische Massendemonstrationen wie in Dresden, nationalistische Parteien wie NPD und AfD gewinnen an Zustimmung.

Auf Asylbewerber- und Flüchtlingsheime und Wohnungen werden Brandanschläge verübt, antirassistische Politiker*innen werden bedroht und angegriffen, Asylbewerber und Flüchtlinge angegriffen und heimtückisch ermordet.

Unerträglich sind die ständigen ausländerfeindlichen und teilweise rassistischen Forderungen von sich christlich nennenden Politiker*innen; sowohl das Gebot christlicher Nächstenliebe wie alle humanistischen Werte werden von diesen mit Füßen getreten.

Sie sind mitverantwortlich für die Ausbreitung des Rassismus in der Bevölkerung. Entschieden weisen wir die politische Instrumentalisierung der Silvester-Gewalttaten in Köln und anderen Städten zurück. Soziologische Probleme und Auswüchse größerer Menschengruppen können nicht durch Abschiebungen gelöst werden.

Wir fordern

- endlich ein politisches Konzept einer humanen und solidarischen Flüchtlings- und Einwanderungspolitik und deren Finanzierung durch den Bund.
- ein schnellstmögliches NPD-Verbot und die Einleitung eines Verbotsverfahrens gegen die AFD.
- die sofortige Auflösung der PEGIDA-Strukturen.
- Und wir fordern die wirklich demokratisch eingestellten Politiker*innen auf, die ausländerfeindlichen Aussagen ihrer Kolleg*innen zurückzuweisen.

Es gibt aber auch eine aktive demokratische und humanistische Mehrheit in der Bevölkerung, die gegen die Rassisten auf die Straße geht, in den neuen Medien den Hass zurückweist, die auf vielfältige Art den Flüchtlingen hilft. Viele wünschen einen grundlegenden Politikwechsel und endlich die Fluchtursachen zu bekämpfen: die Waffenexporte einzustellen und weder Regierungen noch sog. Rebellen militärisch zu unterstützen, die Ausbeutung der „3. Welt“ endlich zu beenden und stattdessen eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu unterstützen. Diese verkörpern die Zukunft Deutschlands in einem Europa des sozialen Fortschritts, der Solidarität der Völker und einer aktiven Friedenspolitik.

Ulrike Heckmann_Auf Maien 7, 66538 Neunkirchen, ulrikeheckmann@AOL.com
Rainer Dörrenbecher, Adlersbergstraße 39, 66540 Neunkirchen, r.doerre@t-online.de

Das 11. Gebot:

„DU SOLLST DEINEN KIRCHENTAG **SELBST** BEZAHLEN“

Moses bekommt Recht, darf aber trotzdem nicht in die Stadt

Foto: © Evelin Frerk



LEIPZIG. (hpd) **Das Oberverwaltungsgericht Bautzen hat den Eilantrag des "11. Gebots" zurückgewiesen - der Aktionsgruppe jedoch in der Sache Recht gegeben.**

<http://hpd.de/artikel/moses-bekommt-recht-darf-trotzdem-nicht-stadt-13139>

Zum Thema Kosten: Der letzte Kirchentag in Hamburg hat ungefähr 18 Millionen Euro gekostet (genau: 18.382.544,63 Euro). Dieser Betrag kommt aus drei verschiedenen Quellen zusammen. Ein Teil stammt aus Mitteln der einladenden Stadt und des einladenden Bundeslandes, die auch den konkret wirtschaftlichen Nutzen haben - in Hamburg war das natürlich in beiden Fällen die Hansestadt Hamburg. Einen weiteren Teil bestreitet die einladende Landeskirche, in Hamburg die Nordkirche, auch durch Personalleistungen. Den letzten Teil erwirtschaftet der Kirchentag aus dem Verkauf seiner Eintrittskarten, dem Verkauf von Produkten im Kirchentag-Shop sowie aus Spenden und Sponsoringleistungen.

Leserbriefe von Heinz Klein

Gabriel und die Wirklichkeit Ein Flüchtling in Seibersbach besuchte einen Sprachkurs bei der Volkshochschule in Bingen und hat den Anfängerkurs erfolgreich abgeschlossen. Die Bus- Monatskarte hat er von der kärglichen Unterstützung selbst abgezweigt. Einen Folgekurs wurde ihm verwehrt. Die Volkshochschule in Bad Kreuznach würde ihn weiterbilden, aber der Kurs endet um 19 Uhr. Damit ist keine Busverbindung mehr nach Seibersbach gegeben. Ein privates öffentliches unterstütztes Sprachkurs- Unternehmen nimmt nur noch syrische Flüchtlinge auf. Er fragt mich nun wann er mit Sanktionen zu rechnen habe. Ich kann ihm die Frage nicht beantworten. Vielleicht kann das von dem Vizekanzler Gabriel beantwortet werden, der in Bild- Zeitungsinterviews die Backen aufbläst und von fördern und fordern spricht und die angekündigten Sanktionen von Innenminister de Maiziere begrüßt.

DGB Gewerkschaft fällt streikenden Lokführern in den Rücken Die Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft der Lokführer (GDL) und der Vlexx GmbH am 14. April und am 4. Mai waren gescheitert, nach dem die Geschäftsführung eine 95%ige Entlohnung als ausreichend bewertete, sich einer Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 38 Stunden, einer Über-berstundenbegrenzung, einer Einführung eines Zeitzuschlags für Nacharbeit und einer Einführung einer betrieblichen Altersvorsorge verweigerte. Darauf erfolgte ein 4- stündiger Warnstreik. Na und ? Anstatt sich diesen berechtigten Forderungen zu eigen zu machen, fällt die DGB Eisenbahnergewerkschaft (EVG) den Streikenden in den



Rücken, in dem sie einen Haustarifvertrag, der die jetzigen Forderungen nicht enthält, für ausreichend bewertet und mit dubiosen Jahres- Netto- Verdienstzahlen ihr Arbeitgeber- entgegenkommen hervorhebt. Als der Lokführerstreik 2015 zu Zugausfällen führte, beruhigte die EVG die Fahrgäste mit Kaffee. Jetzt wieder diese Hetze gegen eine erfolgreiche Gewerkschaft und deren Mitgliedern. Ist das die Praxis für die Solidarität

die in den letzten Sonntagsreden des DGB zum 1. Mai vielstimmig erklangen? Bei einer europaweiten Ausschreibung von Linien sind die technische Standarts haarklein vorgeschrieben. Ein privater Anbieter kann nur eine Ausschreibung gewinnen, wenn er Lohndumping betreibt. Lokomotivführer müssen als Lokomotivführer bezahlt werden, egal ob sie einen roten oder einen blau-weißen Zug führen. Wer sich dagegen ausspricht, der betreibt die Interessen derjenigen, die auf dem Rücken der Arbeitnehmer seine Gewinne abschöpft und hat damit die Bezeichnung Gewerkschaft verloren.

Seite 10 Freidenker zw. Rld-Pf/Saar Nr.1 6-2016

Aus der österreichischen Zeitung der Kurier vom 17. Juni 2016



Bei uns in Belgien

Der amerikanische Präsidentschaftskandidat Trump erklärte, das Land Belgien sei eine schöne Stadt.

Jetzt freuen sich Satiriker und Internet-Poster, und Kommentatoren tragen Sorgenfalten - ist so jemand nicht ungeeignet für die Führung einer Weltmacht?

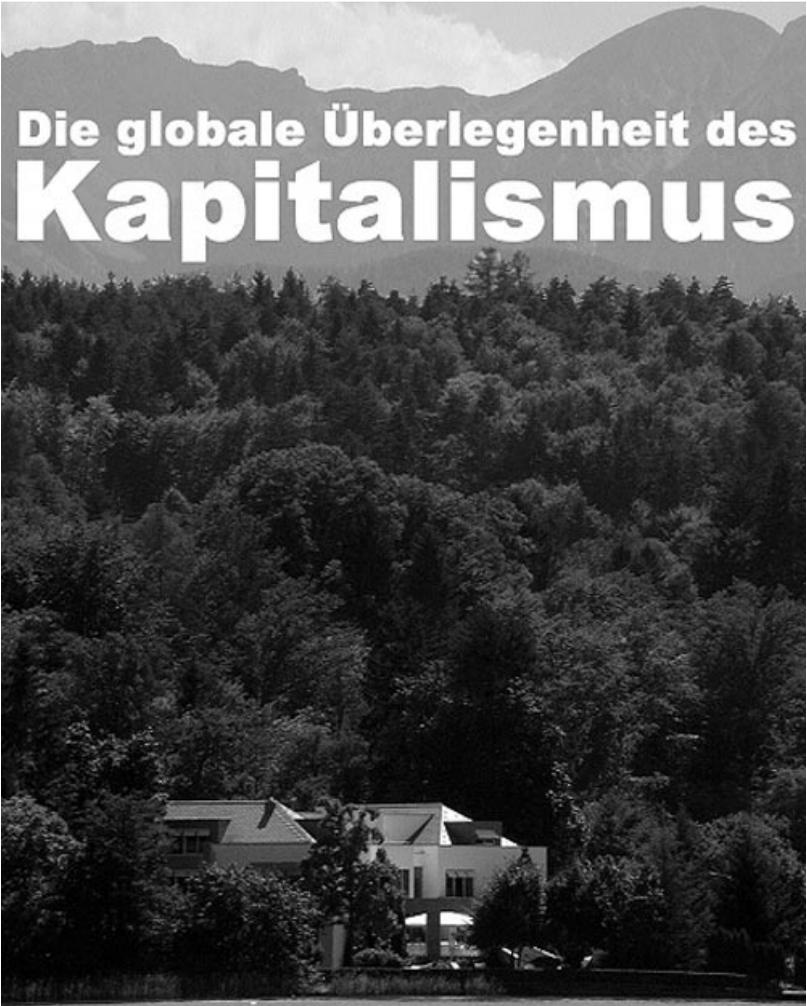
Man sollte jedoch nicht den Fehler begehen, zu glauben, sein Fauxpas schade Trump bei seinen Wählern. Europa ist für viele Amerikaner ein dubioses Gebilde irgendwo hinterm Eismeer, wo man in Burgen lebt, ständig Rotwein trinkt, in Reimen spricht, nicht einsehen will, dass man Fußball besser mit der Hand spielt, am Sonntag die Geschäfte zusperrt und kommunistischen Flausen wie Krankenversicherungen nachhängt. Ein dem. Autor dieser Zeilen bekannter junger Mann wurde in den USA gefragt, ob das Leben in Österreich nicht sehr gefährlich sei, angesichts der vielen Löwen, Elefanten „and stuff“, die bei uns frei durchs Gemüse rennen. Ja, sollen sie doch froh sein, diese komischen Belgier, dass Trump ihre Stadt lobt! In diesem anderen Land, diesem Afrika, wären sie nicht so zickig.

guido.tartarotti@kurier.at



Ausflug in den Zoo von Kaiserslautern mit Flüchtlingskindern der Notunterkunft Bad Kreuznach, organisiert und durchgeführt von unseren Mitgliedern Heinz Klein und Klothilde Hinz

Wir schaffen das! war die Botschaft der Bundeskanzlerin. Am Schaffen sind überwiegend Tausende von Flüchtlingshelfern in der ganzen Republik, auch in Rheinland Pfalz. Eine banale Idee mit Kindern von der Notunterkunft in Bad Kreuznach einen Zoo zu besuchen kann nur Wirklichkeit werden, wenn eine Akte angelegt wird, um die Eintrittsgelderspende vom Ministerium in RLP in die Wege zu leiten, Verhandlungen durchzuführen mit dem Zoo, mit den Maltesern mit dem Wachpersonal, den Ordnungsbehörden und vielen anderen Institutionen. Den Bus zu organisieren war da fast ein Kinderspiel. Richtig schwierig wurde es die Genehmigung zu bekommen den Landkreis zu verlassen. Immer wieder beschränkte sich die Auskunft der Behörden auf Regeln was nicht geht und nicht was wie geht. Die Zuständigkeiten zu erkunden erforderte viel Beharrlichkeit und Ausdauer. Wenn dann der Erfolg eintritt, dann sagt man sich- **geschafft!** Das Kinderlachen belohnt dann die Mühe. Heinz Klein



Die globale Überlegenheit des
Kapitalismus

358 Milliardäre
besitzen mehr als die halbe Menschheit